

Der Büschelige Rötelritterling : *Lepista caespitosa*

Autor(en): **Urban, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **99 (2021)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956332>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Büschelige Rötelritterling

Lepista caespitosa

MARTIN URBEN

Einleitung

Die Gattung *Lepista* zeichnet sich in der Regel durch grosse fleischige Fruchtkörper aus, die meistens in grosser Anzahl erscheinen. Man könnte meinen, bei so imposanten Pilzen sei die Bestimmung in der heutigen Zeit relativ einfach. Dem ist leider nicht so, denn die Arten sind recht variabel und mikroskopisch gibt es öfters keine grossen Unterschiede. Wie bei der Gattung *Tricholoma* stehen die makroskopischen Merkmale und der Standort im Vordergrund.

Lepista caespitosa wird in der Literatur immer wieder erwähnt, aber gute Beschreibungen sucht man meistens vergebens (Ausnahme Pilzkompodium von Erhard Ludwig). Deshalb versuche ich, diese Art so gut wie möglich zu beschreiben.

Lepista caespitosa (Bresadola 1898) Singer 1951

Makroskopische Beschreibung

Hut 30–80 mm, jung halbkugelig bis konvex, bald abgeflacht mit heruntergebogenem Rand, später etwas vertiefte Mitte. Oberfläche glatt matt bis seidenglänzend, fein eingewachsen radialfaserig, grau bis beige-grau, Mitte ockerlich bis hellbräunlich, alt grauweisslich, Rand glatt, im Alter schwach gekerbt.

Lamellen jung cremefarben, später isabelfarben, relativ schmal, breit angewachsen bis etwas ausgebuchtet, leicht vom Hutfleisch ablösbar, dichtstehend und untermischt. Schneiden gleichfarbig, schwach gekerbt.

Stiel 30–50 × 8–20 mm, zylindrisch, meistens leicht gebogen, gegen Spitze

oder in der Mitte gelegentlich verdickt, Basis meistens leicht zugespitzt. Oberfläche längsfaserig, Spitze flockig, weisslich bis graubräunlich, berindet, schnell hohl werdend.

Fleisch weisslich bis cremefarben, in der Mitte dick- gegen den Rand dünnfleischig.

Geruch süsslich laugenartig.

Geschmack mild, süsslich mit leicht mehrlartiger Komponente.

Mikroskopische Merkmale

Sporen rundlich bis breit elliptisch, warzig bis feinstachelig, hyalin, dünnwandig mit Tropfen, 4,5–6 × 3–4,5 µm, Q = 1,11–1,5, cyanophil, J -. Sporenpulver rosabräunlich.

Basidien zylindrisch-keulig, 22–28 × 5–7 µm, mit 4 Sterigmen und Basal-

LEPISTA CAESPITOSA Fruchtkörper von Fundort Gemmipass | Fructifications du Gemmipass



MARTIN URBEN

schnallen. Lamellentrama +/- regulär. Tramahyphen bis 10 µm Breite. Septen mit Schnallen.

Zystiden keine beobachtet.

Hutdeckschicht aus parallel bis unregelmässig verwobenen Hyphen von 4–6 µm Breite, einzelne Hyphenenden aufsteigend und etwas herausragend, bräunlich intrazellulär pigmentiert. Septen mit Schnallen.

Standort

Auf kurzrasiger Alpweide oder extensiv bewirtschafteter Viehweide auf kalkhaltigem Boden. Dicht büschelig in Reihen oder Halbkreisen wachsend.

Fundort und Funddatum

Inden VS, Rumeling, Koordinaten: 614.125 / 131.100, Höhe 930 m ü. M. November 2019, leg und det: Martin Urben, Herbar Nr. 0111-19 M1
Leukerbad VS, Gemmipass, Koordinaten: 613.500 / 138.500, Höhe 2350 m

ü. M. August 2018, leg und det: Martin Urben, Herbar Nr. 1208-18 M3.

Bemerkungen

An den selben Standorten wie *Lepista caespitosa* findet man auch den Veilchen-Ritterling (*Lepista irina*), der sehr ähnlich sein kann. Sie unterscheidet sich durch den parfümartigen Geruch (bei der var. *montana* unangenehm erdiger Geruch und Geschmack) und durch grössere und schlankere Sporen, auch wächst sie in der Regel nicht so dicht büschelig.

Auch der Scharfe Rötleritterling (*Lepista ricekii*) bildet ähnliche Fruchtkörper und kommt an vergleichbaren Standorten vor, der Geschmack ist jedoch scharf und die Lamellen sind sehr eng.

Der Horngraue Rötleritterling (*Lepista panaeolus*) steht der beschriebenen Art auch sehr nahe. Die Hutoberfläche weist im Normalfall dunklere, zonierte, tropfenartige Flecken auf, besonders gegen den Hutrand.

Bei beiden Aufsammlungen von *L. caespitosa* ist mir aufgefallen, dass der Stiel sehr schnell hohl wird (auch bei jungen Fruchtkörpern). Ob es sich um ein stetes Merkmal handelt, kann ich nicht beurteilen. In der mir verfügbaren Literatur wurde darüber nichts erwähnt.

Bibliographie | Literatur

BRESADOLA G. 1927–1933. Iconographia Mycologica. Vol. III. 117 als *Tricholoma panaeolum* Fr.

GRÖGER F. 2006. Bestimmungsschlüssel für Blätterpilze und Röhrlinge in Europa. Teil 1, S. 285

LUDWIG E. 2001. Pilzkompendium Band I 40.13

MOSE M. 1983. Die Röhrlinge und Blätterpilze. Band IIb/2 S. 112.

MOSE M. & W. JÜLICH 2007. Farbatlas der Basidiomyceten, *Lepista* 5 unten.

Lepista caespitosa

MARTIN URBEN • TRADUCTION: J.-J. ROTH

Introduction

Le genre *Lepista* est généralement caractérisé par de grandes fructifications charnues, qui apparaissent généralement en grand nombre. On pourrait penser qu'avec des champignons aussi imposants, la détermination est relativement facile de nos jours. Malheureusement, ce n'est pas le cas, car les espèces sont assez variables et au microscope, il n'y a souvent que peu de différences majeures pour les distinguer. Comme pour le genre *Tricholoma*, les caractéristiques macroscopiques et l'habitat revêtent la première importance.

Lepista caespitosa est mentionné à maintes reprises dans la littérature, mais on recherche de bonnes descriptions la plupart du temps en vain (exception pour l'ouvrage de Erhard Ludwig). C'est pourquoi je vais essayer de décrire au mieux cette espèce.

Lepista caespitosa (Bresadola 1898) Singer 1951

Description macroscopique

Hut 30–80 mm, quand la fructification est jeune, hémisphérique à convexe, bientôt aplatie avec un bord recourbé, avec un centre un peu plus creusé. Surface lisse, mate à satinée, avec des fibrilles radiales innées, gris à gris-beige, centre ocre à clair brunâtre; plus âgé avec un centre gris-blanc, un bord lisse, légèrement échancré avec l'âge.

Lamelles de couleur crème lorsqu'elles sont jeunes, puis de couleur isabelle, relativement étroites, largement développées à légèrement bombées, facilement détachables de la chair du chapeau, denses et inégales. Marge de la même couleur, faiblement crénelée.

Stipe 30–50 × 8–20 mm, cylindrique, généralement légèrement courbe, parfois épaissi vers la pointe ou au milieu, base généralement légèrement apointie. Surface longitudinalement fibreuse; extrémité garnie de squames, blanchâtre à gris brunâtre, devenant rapidement creux.

Chair blanchâtre à crème, épaisse au milieu et fine vers le bord.

Odeur douceâtre rappelant la lessive.

Saveur douce, sucrée avec un composé légèrement farineux.

Description microscopique

Spores arrondies à largement elliptiques, verruqueuses à finement épineuses, hyalines, à paroi mince avec des guttules, 4,5–6 × 3–4,5 µm, Q = 1,11–1,5, cyanophiles, J-. Spores en masse brun-rosé.

Basides clavées cylindriques, 22–28 × 5–7 µm, avec 4 stérigmates et des boucles basales. Trame des lamelles +/- régulière. Hyphes de la trame jusqu'à 10 µm de large. Septes avec boucles.

Cystides aucune observée.

Revêtement piléique composé d'hyphes parallèles à irrégulièrement dressés, de 4 à 6 µm de large; les extrémités des hyphes individuelles dressées et légèrement saillantes, pigmentation intracellulaire brunâtre. Septes avec boucles.